



pfarrblatt

MITEINANDER | FÜREINANDER

PFARRENÜZIDERS

IM LEBENSRAUM BLUDENZ

03

AUSGABE 2 0 2 6



Foto von Jess Zoerb auf unsplash

Liebe Leser des Pfarrblatts, liebe Nüzigerinnen !



Der jährliche Frühjahrs-Fensterputz

Wenn im Frühling die Sonne wieder höher steht, fällt uns etwas schnell ins Auge: die Fenster.

Was im Winter kaum auffiel, wird nun sichtbar – Staub, Schlieren, blinde Flecken. Ein Griff zum Glasreiniger, ein paar kräftige Bewegungen – und plötzlich wird alles wieder klar. Licht kann ungehindert hereinströmen, der Blick nach draußen wird frei.

Dieses alltägliche Bild passt wunderbar zur Fastenzeit. **Edith Stein, die große Karmelitin und Heilige des 20. Jahrhunderts**, hat einmal geschrieben: „Du sollst sein wie ein Fenster, durch das Gottes Liebe in die Welt hineinleuchten will. Die Scheibe darf nicht stumpf und schmutzig sein, sonst verhinderst du das Leuchten Gottes in der Welt.“ Ein wunderbares Bild, das auch eine Herausforderung werden kann.

Durch keinen Menschen hat Gottes Liebe so klar und hell in die Welt gestrahlt wie durch **Jesus von Nazareth**. Er war gleichsam **das große, unverstellte Fenster Gottes**. In ihm wurde sichtbar, wie menschenfreundlich, barmherzig und zugewandt Gott ist. Heute aber gibt es dieses eine Fenster nicht mehr in derselben Weise. Heute sind wir gerufen, Fenster zu sein. Durch unser Denken, Reden und Handeln können andere etwas von Gottes Güte erahnen. Leider sind **unsere „Lebensfenster“** nicht immer klar. Manchmal sind sie getrübt durch

Sorgen, Egoismus, Gewohnheiten oder Oberflächlichkeit. Gerade deshalb kennt die Kirche seit Jahrhunderten eine gute **„Reinigungsanleitung“ für die Seele**. In der Fastenzeit legt sie uns drei bewährte Mittel ans Herz, von denen am Aschermittwoch die Rede war: Fasten, Almosen und Beten. Man könnte sagen: drei wirksame Fensterreiniger für unser Inneres.

Fasten ist mehr als nur Verzicht auf Essen oder Süßigkeiten. Es ist ein bewusstes Weniger, um wieder ein Mehr zu entdecken. Wenn wir uns im Konsum, in der Mediennutzung oder im ständigen „Immer-Mehr-Wollen“ einschränken, gewinnen wir Klarheit. Unser Leben bekommt wieder Konturen. Wir spüren neu, was wirklich wichtig ist, wo unsere Stärken liegen und wofür wir unsere Zeit einsetzen möchten. Fasten befreit von überflüssigen Schichten – wie ein kräftiger Reiniger, der alte Fettfilme löst und das Glas wieder durchsichtig macht.

**Du sollst sein
wie ein Fenster
durch das Gottes Liebe
in die Welt
hineinleuchten will.**

Almosen geben – oder zeitgemäßer gesagt: teilen und großzügig sein – ist das zweite Mittel. Es richtet den Blick weg von uns selbst hin zu den Menschen neben uns. Wer teilt, wird innerlich freier. **Großzügigkeit** reinigt unser Herz von hartnäckigem Egoismus und der ständigen Sorge um den eigenen Vorteil. Ein offenes Herz bringt Glanz ins Lebensfenster. Durch kleine Gesten der Hilfsbereitschaft, durch Spenden, durch Zeit und Aufmerksamkeit kann Gottes Barmherzigkeit für andere spürbar werden.

Beten schließlich ist der **Schutz gegen Hektik und Oberflächlichkeit**. Im Gebet halten wir inne. Wir treten einen Schritt zurück aus dem Lärm des Alltags und lassen Stille zu. Vor Gott dürfen wir sein, ohne Leistung, ohne Maske. Das Gebet klärt unseren Blick nach innen. Es hilft, Ziele zu überprüfen, neue Kraft zu schöpfen und Hoffnung zu bewahren. Wie ein feines Poliertuch nimmt es die letzten Schlieren von der Scheibe und lässt das Licht heller durchscheinen.

Fasten, Almosen, Beten – ein jährlicher „Frühjahrsputz“ unseres Lebenshauses. Wer sich darauf einlässt, merkt oft: Nicht nur die Sicht

nach außen wird klarer, auch die Beziehungen verändern sich. Ein gereinigtes Herz sieht den Mitmenschen freundlicher, geduldiger, verständnisvoller. Und vielleicht gilt dann wirklich: Wenn die Fenster unseres Lebens wieder sauber sind, klappt es auch besser mit dem Nachbarn.

Die Fastenzeit möchte uns helfen, wieder durchlässig zu werden für das Osterlicht. Denn die Welt braucht keine perfekten Menschen, sondern viele kleine Fenster, durch die ein wenig Liebe, Hoffnung und Menschlichkeit hindurchscheinen können.

Euer Kaplan Jakob Geier

6. Kleidertauschmarkt

Sonntag, 01.03.2026



Ihr kennt das sicher auch. Ihr kauft euch ein Kleidungsstück, das euch gefällt, aber irgendwie ist es doch ein bisschen zu eng, zu weit, zu lang, zu was auch immer – und im Endeffekt hängt es für Ewigkeiten in eurem Kasten, ohne dass ihr es jemals angezogen habt. Kleidung wird oft aussortiert, wenn sie nicht mehr gefällt – selbst wenn sie keine Mängel hat. Das meiste landet dann erschreckenderweise im Müll. Alternativen wie Tauschen oder Leihen sind für die große Mehrheit hingegen noch Neuland.

Daher findet am Sonntag, 01.03.2026, der 6. Kleidertauschmarkt im Pfarrsaal Nüziders von 13:00 – 16:00 Uhr statt.

Wie funktioniert das:

- Die Kleidungsstücke sind intakt, sauber und gebügelt (Frühjahrs- und Sommerkleidung)
- Jeder bringt 3-5 Kleidungsstücke mit und kann auch so viele wieder mitnehmen
- Auch Männerkleidung kann getauscht werden
- übriggebliebene Kleidung wird gespendet
- ab 15:00 Uhr kann Kleidung einfach abgeholt werden, falls nichts zu tauschen vorhanden

Pfarrsaal Nüziders - Bürozeiten - Kontaktadressen

Sekretariat - Pia Dünser
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 08:00 bis 12:00 Uhr

Dr. Vonbun-Straße 2 | A-6714 Nüziders | T +43 5552 62456
www.pfarre-nueziders.at |
pfarre.nueziders@kath-kirche-lebensraum-bludenz.at



Liebe Kinder!

Am Aschermittwoch hat die 40-tägige Fastenzeit begonnen, die mit Ostern endet.

Hast du dir schon überlegt, worauf du in dieser Zeit verzichten oder besser machen kannst? In der Fastenzeit denken wir Christen über das eigene Leben nach. Im Gegensatz zu den Menschen in den armen Ländern dieser Welt, leben wir im Überfluss.

Wir sind es gewohnt viel zu haben. Wenn wir ehrlich sind, haben wir Vieles, das wir gar nicht brauchen. Und wir beschäftigen uns mit Sachen, die uns nicht gut tun.

Auf welchen kleinen Luxus möchte ich bis Ostern verzichten?

Fasten mit den Ohren

- * Still werden und lauschen, was auch in der Stille zu hören ist.
- * Mit mehr Aufmerksamkeit auf das hören, was andere mir sagen.
- * Mit mehr Offenheit auf Gottes Wort hören.

Fasten mit den Augen

- * Mit offenen Augen durch die Natur gehen.
- * Mehr auf mich und in mich selber sehen.
- * Mit mehr Staunen die Werke und Spuren Gottes in der Welt entdecken.

Fasten mit der Nase

- * die Düfte des Frühlings einfangen
- * Die frische Luft in uns aufnehmen und Gott danken, dass er sie uns gegeben hat.

Fasten mit dem Mund

- * Jemanden loben
- * Auf verletzende Worte verzichten.
- * Wieder mehr Sorgfalt im Umgang mit Gottes Gaben entwickeln.

Fasten mit den Händen

- * Mit den Händen trösten.
- * Mit den Händen kräftig zupacken, wo es nötig ist.
- * Etwas öfter die Hände falten und mit Gott ein Gespräch führen.

Palmbuschbinden

am Sa. 28. März beim Pfarrzentrum

**Am Samstag, den 28. März 2026 von 13:30 bis 15:30 Uhr laden wir die Erstkommunionkinder und auch sonst alle Kinder mit einer erwachsenen Begleitperson zum Brauch-
tum des Palmbuschbindens herzlich ein.**

Nach der christlichen Überlieferung soll der Brauch an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem erinnern, bei dem das Volk ihn mit Palmzweigen begrüßt und ihm zugejubelt hat.

Traditionellerweise werden die Zweige am Samstag vor dem Palmsonntag zu Palmbüschen gebunden, um diese dann am Sonntag in der Kirche weihen zu lassen. Diesen schönen Brauch wollen wir gemeinsam am Samstag vorbereiten und am



Sonntag bei der Prozession die Ankunft Jesu in Jerusalem nachfeiern.

Die Bedeutung des Bandes in Rot ist für den Blutod Christi, in Grün steht es für die Freude über die Auferstehung und in Weiß für seine Unschuld.

Für das Basteln stellen wir eine leicht verständliche Anleitung zur Verfügung.

**Bei Fragen könnt ihr mich gerne anrufen:
Magdalena 0664/ 16 51 261**

Mitzubringen sind:

- Taschenmesser und eine Baumschere
- eine gerade Haselrute in der Größe vom Kind ca. 1-2 cm stark
- etwas Material für den Busch (z.B. Buchs, Eibe, Forsythie, ...)
- ein rotes Band (ca. 1,5 m) - eventuell mit zwei Breiten



Grafik: Sabine Waldmann-Brun



Jesus setzte sich auf einen jungen Esel, um darauf in die Stadt zu reiten. Dies hatte zweierlei Bedeutung:

Zum einen war es das Symbol für die Königsherrschaft, zum anderen das Symbol für Gerechtigkeit, Hilfsbereitschaft, Gewaltlosigkeit und Bescheidenheit, so wie es im Alten Testament beschrieben ist.



Löwe
Landelin von Sonnenberg

Liebe Kinder!

In diesem Monat seid auch ihr recht herzlich zum Palmbuschbinden beim Pfarrzentrum eingeladen.

Wir freuen uns auf euch!

Postkartengrüße

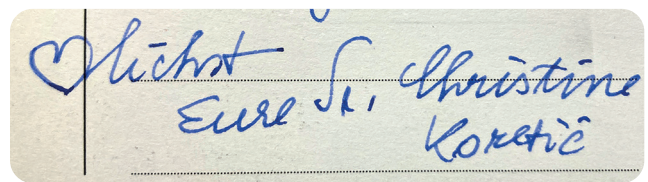
von Schwester Christine Koretic

Schwester Christine Koretic (82) gehört dem **Orden der Kreuzschwestern** an und ist schon lange mit unserer Pfarre herzlich verbunden. Vor Kurzem haben wir von ihr einen lieben Brief erhalten.

Sie wünscht unserer Pfarre einen lebendigen Glauben und ein gesegnetes - von Gottes Liebe erfülltes - Jahr. Sie teilte uns mit, dass die **Schwesterngemeinschaft in der Privatklinik in Hochrum (T) aufgelöst** wurde. Damit ist auch ihre **Aufgabe als Oberin beendet**.

Gemeinsam mit vier anderen Mitschwestern aus Vorarlberg hat sie sich entschieden, in das Antonius-Haus nach Feldkirch zu ziehen. Dort ist gut für ihr Wohl gesorgt. Sie schreibt, dass sie auf Gottes weitere Führung vertraut und voll Neugier auf das ist, was durch ihn auf sie zukommt.

**Denn Christen könnten immer sagen:
"Das Beste kommt noch!"**



Agathabrot-Segnung

eine alte Tradition lebt weiter



Auch in diesem Jahr ließ es sich Pfarrer Karl nicht nehmen und segnete in der Bäckerei Hosp am Gedenktag der Hl. Agatha, am 5. Februar um 6 Uhr in der Früh das Agathabrot. So konnten wir uns alle wieder gut mit gesegnetem Brot eindecken. Lieber Karl, ein herzliches Vergelt's Gott an dich und vielen Dank auch an die Bäckerei.

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblatts, bereits seit dem Mittelalter gibt es in verschiedenen Regionen im Alpenraum das katholische Brauchtum, Brot am Festtag der heiligen Agatha, der auf den 5. Februar fällt, zu segnen, um so, durch die heilige Agatha, Gott um Schutz vor Feuer, Brand und Krankheiten zu bitten.

Alte Erzählungen berichten, dass Agatha von Catania, im Jahre 225 auf Sizilien, als Tochter wohlhabender Eltern geboren wurde und schon in jungen Jahren ewige Jungfräulichkeit als gottgeweihte Jungfrau geschworen hatte. Daher lehnte sie den Heiratsantrag des Statthalters von Sizilien, Quintinianus, ab. Der war darüber sehr erzürnt und liess Agatha verschleppen, auf fürchterliche Art foltern und töten. Nur ein Jahr nach ihrem Tod, im Jahr 250, soll der Ätna ausgebrochen sein, aber der Lavastrom konnte mit dem Schleier der Heiligen gestoppt werden.

Seither wird Agatha als Heilige verehrt und Brot, das den Agatha-Segen erhielt, soll Schutz vor Fieber und Krankheiten der Brust bewirken, aber auch gegen Heimweh helfen und vor Feuer schützen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre St. Viktor u. Markus
6714 Nüziders, Dr. Vonbun-Straße 2, Tel. 62456
Redaktion: Herbert Burtscher, Pia Dünser
Layout und Bildrechte: Angabe oder Herbert Burtscher
Druck: diöpress Feldkirch
Mail: pfarre.nueziders@kath-kirche-lebensraum-bludenz.at

Katholische Kirche

im Lebensraum Bludenz

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Emilio Arian Schneider, Bludenz 01.02.

Geburtstage | das Leben feiern

Johann Lauermann, Siedlerweg 5	02.03.1930	Waltraud Mayr, Keltengasse 1/6	18.03.1951
Alois Werilli, Sonnenbergstraße 16	03.03.1943	Rupert Pöttinger, Tänzerweg 25	19.03.1943
Anna Hausser, Rhätikonstraße 2	04.03.1949	Josef Bickel, Hasensprung 3	23.03.1948
Marlies Krippel, Sonnenbergstraße 1	04.03.1941	Josef Buder, Hinteroferst 24	27.03.1937
Reimute Schenk, Oferstweg 12	06.03.1943	Helene Gebhard, Waldburgstr. 53	27.03.1941
Pierre Dornstetter, Waldburgstr. 54 a	08.03.1949	Ingeborg Gorbach, Schulgasse 19	30.03.1943
Rosa Ess, Waldburgstraße 42	11.03.1937	Charlotte Rauch, Hinteroferst 7	30.03.1937
Annelies Muther, Oferstweg 20	12.03.1942	Wilfried Kersch, Nußfeld 8	31.03.1937
Maria Moser, Unterfeld 2	14.03.1936		

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Erika Negele, Jg. 1944 31.01. Bruno Frei, Jg. 1955 19.02.

Caritas-Sammlung 2026

Weil dein offenes Herz Türen öffnet



Ihre Spende hilft konkret Menschen in Not in Vorarlberg.

Mit dem März-Pfarrblatt werden Spendensäckchen ausgeteilt, die dann bei den Sonntagsmessen im März in die aufgestellten Boxen eingeworfen werden können.

Einige Beispiele, wo die Hilfe für Notleidende in Vorarlberg ankommt:

- **Hospiz Vorarlberg** - Ein Stück des Lebens gemeinsam gehen
- **LE.NA** - Lebendige Nachbarschaft
- **Notschlafstelle** - Ein Dach über dem Kopf
- **herz.com** - Füreinander da sein
- **Sozialpat*innen** - Wegbegleiter*in sein



St. Viktor u. Markus



St. Viner



Maria Heimsuchung

Gottesdienste & Veranstaltungen März

Seelsorgeraum-Messe			Heilig Kreuz-Kirche in Bludenz
Sonntag	01.03.	10:00 Uhr	2. Fastensonntag. Alle sind herzlich zur gemeinsamen Messfeier des Seelsorgeraums in die Hl. Kreuz-Kirche nach Bludenz eingeladen. Es gibt die Möglichkeit für einen Einzelsegen und anschließende eine Agape. Der Gottesdienst wird vom Projektchor Nüziders-Bludenz und Effata musikalisch gestaltet.

Pfarre Nüziders		Pfarrkirche St. Viktor und Markus	
Sonntag	01.03.	13:00 bis 16:00	Kleidertausch-Markt im Pfarrsaal
Sonntag	01.03.	19:00 Uhr	Abendmesse
Freitag	06.03.	19:00 Uhr	Jahresgedenken für Inge Segat und Kurt Frei Gedenkmesse für Walter Neßler, Erika Negele und Bruno Frei
Samstag	07.03.	19:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	08.03.	10:00 Uhr 19:00 Uhr	3. Fastensonntag; Messfeier Abendmesse
Freitag	13.03.	ab 14 Uhr	Beichtfest der Erstkommunionkinder in der Friedenskirche in Bürs
Samstag	14.03.	19:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	15.03.	10:00 Uhr 19:00 Uhr	4. Fastensonntag, Laetare; Messfeier Abendmesse
Donnerstag	19.03.	19:00 Uhr	Hl. Josef, Landespatron; Messfeier in der Pfarrkirche
Samstag	21.03.	19:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	22.03.	10:00 Uhr 19:00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung Abendmesse
Montag und Dienstag	23.03. 24.03.	ab 17:00	Kuttenausgabe im Pfarrhaus
Samstag	28.03.	13:30 bis 15:30 19:00 Uhr	Palmbuschbinden beim Pfarrzentrum für Kinder Vorabendmesse
Sonntag	29.03.	10:00 Uhr 19:00 Uhr	Palmsonntag; Palmweihe zusammen mit den Erstkommunionkinder beim Magnus-Kreuz vor dem Friedhof. Danach Prozession zur Pfarrkirche. Messbeginn ca. 10:20 Uhr. Abendmesse

St. Vinerkirche / Sozialzentrum			
Mo, Di, Mi, Fr	März	07:15 Uhr	Frühmesse; entfällt an Tagen, an denen eine Messe in der Pfarrkirche gehalten wird (z.B. bei Beerdigungen oder an Gedenk- und Jahrtagen).
Freitag	13.03.	19:00 Uhr	Kreuzweg-Andacht mit Ruth Heim und Doris Kaufmann
Freitag	20.03.	19:00 Uhr	Kreuzweg-Andacht mit Dagmar Enderle und Herbert Burtscher
Freitag	27.03.	19:00 Uhr	Kreuzweg-Andacht mit Annelotte Aichbauer und Melitta Fritsche
Donnerstag	05.03. März 19.03.	15:00 Uhr 17:00 Uhr	Gottesdienst mit Krankensalbung im Sozialzentrum Messfeiern im Sozialzentrum Die Messfeier entfällt!